

Hauskonzept

KiKu Rheinpiraten Köln-Worringen

Üdesheimer Weg 21
50769 Köln
(Stand September 2020)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

1.	Wir auf einen Blick	3
2.	Öffnungszeiten der Einrichtung	3
3.	Gruppen	4
4.	Räumlichkeiten.....	4
	4.1 Gruppen- und Schlafräume	5
	4.2 Funktionsräume	5
	4.2.1 Konstruktions- & Kreativbereiche.....	5
	4.2.2 Rollenspiel & Theater	6
	4.2.3 Küche & Essplätze.....	6
	4.2.4 Mehrzweckraum.....	6
	4.2.5 Flure.....	6
	4.3 Außenbereich und Umgebung.....	7
	4.4 Sanitär- und Wickelbereich.....	8
	4.5 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen.....	8
	4.6 Elternbereiche.....	8
	4.7 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	9
5.	Pädagogische Konzeption	9
	5.1 Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)	9
	5.1.1 Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion).....	9
	5.1.2 Du gestaltest deine Kita (Partizipation)	10
	5.1.3 Wir sind für alle da (Inklusion).....	10
	5.1.4 Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)	10
	5.2 Transitionen - Eingewöhnung	11
	5.3 Gesundheit und Wohlbefinden	11
	5.4 Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung	11
	5.5 Besonderheit unserer Kita	12
	5.5.1 Wir sind eine Sprach-Kita - Unser Sprachkonzept	12
	5.5.2 Die 3 Schwerpunkte der Sprach-Kita.....	12
6.	Ernährung und Gesundheit	13
	6.1 Versorgung	13
	6.2 Lernen in der Küche und am Beet	14

1. Wir auf einen Blick

In unserer Einrichtung spielen, lernen und erkunden seit September 2015 bis zu 74 Kinder ab sechs Monaten in vier Gruppen die Welt.

Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal¹ vor:

- 1 Leitung des Hauses
- 1 stellv. Leitung
- 8 pädagogische Fach- & Ergänzungskräfte
- 1 gruppenübergreifende Fachkraft mit dem Schwerpunkt Sprache
- 1 Hausmeister in Teilzeit
- 1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit
- 1 Hauswirtschaftskraft von den Köln Werkstätten in Vollzeit

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieherpraktikanten an.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Die KiKu Rheinpiraten haben folgende Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
07:30 - 16:30 Uhr

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

Vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen. Darüber hinaus ist die Kita bei Bedarf ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an Brückentagen, geöffnet, soweit sich die Eltern für die erweiterte Betreuung entscheiden. Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage. Diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben.

Für die Ferienzeiten und Brückentage finden gezielte Bedarfsabfragen statt, so dass eine gute Planung ermöglicht werden kann.

¹ Bei uns arbeiten sowohl Frauen als auch Männer, deswegen verwenden wir zur besseren Lesbarkeit nur die männlichen Formen. Alle anderen Geschlechter sind mit gemeint.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 74 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Gruppenform II: „Kleine Räuber“
 bis zu 12 Plätze im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren

Gruppenform II: „Piratenzwerge“
 bis zu 12 Plätze im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren

Gruppenform III: „Räuberinsel“
 bis zu 25 Plätze im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

Gruppenform III: „Abenteurer“
 bis zu 25 Plätze im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

4. Räumlichkeiten

Die KiKu Rheinpiraten befindet sich in Köln-Worringen. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den Vorgaben des Landes NRW für Kindertagesstätten.



4.1 Gruppen- und Schlafräume



Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, welcher nach den Bedürfnissen der Kinder individuell gestaltet werden kann. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Direkt an die Gruppenräume angrenzend haben die Kinder einen Schlafraum. Hier steht den Kindern ein eigenes Bett und eine eigene Matratze zur Verfügung. Wir gehen

auf die individuellen Schlafzeiten der Kinder ein, wobei auch eine feste Mittagsruhe in der Kita umgesetzt wird. Ältere Krippen- und Kindergartenkinder nutzen die Mittagszeit ggf. zur Entspannung oder für Traumreisen. Zusätzlich zu den Bereichen, in denen die Kinder sehr aktiv sind, verfügt die Kita über Rückzugsmöglichkeiten, die zur Entspannung einladen. So können die Kinder nach individuellen Bedürfnissen zwischen Bewegungsspiel und Entspannung wählen.

4.2 Funktionsräume

Wir sind eine Kita mit ganzheitlichem Anspruch. Ausgangspunkt ganzheitlicher Bildung sind Alltagssituationen und Themen, welche die Kinder interessieren. In den Funktionsräumen finden die Kinder vielfältige Impulse.

4.2.1 Konstruktions- & Kreativbereiche

In den Bau- und Konstruktionsbereichen der Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien kreativ zu sein. Sie lernen einerseits das Verhältnis zwischen verschiedenen Größen, Materialien, Beschaffenheit und Formen und haben andererseits die Möglichkeit, Konstruktionen wie Gebäude, Mauern, Höhlen und Pläne für ihr Vorhaben zu erstellen. Die selbst erstellten Werke können ausgestellt werden und von anderen bewundert oder zu späterem Zeitpunkt ergänzt und verändert werden. Die altersentsprechenden, in allen Ebenen verteilten Kreativbereiche laden mit großzügig gestalteten Arbeitsflächen und Staffeleien, Papieren, Farben und andere Materialien zum Zeichnen, Basteln und Entwerfen ein - der Kreativität sind dabei möglichst keine Grenzen gesetzt.



4.2.2 Rollenspiel & Theater

Im Rollenspielbereich tummeln sich Prinzen und Polizistinnen, Räuber und Gespenster, wilde Tiere und gezähmte Monster. Kostüme, Hüte, Schuhe, Spiegel und wechselnde Angebote lassen es hier nie langweilig werden. Der Bereich schafft zusätzlichen Raum für das Nachahmen von Alltagssituationen im Kinderküchenbereich.

4.2.3 Küche & Essplätze

Die Küche ist als weiterer Funktionsraum angelegt. Einerseits können die kleinen Köche einen Blick in die Zubereitungsküche werfen und sehen, wo ihr Essen herkommt. Andererseits können sie selber die Lebensmittelverarbeitung erproben. Die selbstgekochten oder -gebackenen Speisen können zudem direkt vor Ort in der Gruppe verzehrt werden. Der Bildungsort Küche umfasst die Auseinandersetzung mit den Lebensmitteln und das gemeinsame Vorbereiten der Essensituation. Tägliche Rituale ermöglichen den Kindern, sich über eine Essenskultur zu einigen und gemeinsame Aufgaben festzulegen, zum Beispiel das Tischdecken, die Gestaltung des Essensplans, das Abräumen etc. Auch kleinere Kochprojekte können während der Mahlzeiteinnahme direkt organisiert werden, so dass ein ganzheitlicher Einbezug der Ernährung ermöglicht werden kann.

4.2.4 Mehrzweckraum

Der Bewegungsraum im Erdgeschoss bietet ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Hierbei steht besonders die Förderung der Motorik im Vordergrund. Durch Turn- und Gymnastikwände sowie das Deckenkreuz können verschiedenste Bewegungsanreize geschaffen werden. Mittels Kletterlaufbrettern, Hühner-, Halb- und Turnleitern kann das Bewegungsangebot erweitert, das Geschick beim Balancieren gesteigert und das Klettern erprobt und gefestigt werden.



Durch die Kletterfunktionen können neue Sinneserfahrungen gesammelt werden, wobei die Kinder ihre Grenzen austesten können. Der Bewegungsraum ist multifunktional angelegt und bietet damit sowohl für die Krippen- als auch die Kindergartenkinder ein altersgerechtes Bewegungsangebot. Durch die Größe des Raumes sind auch Ball-, Gruppen- und Fangspiele möglich.

4.2.5 Flure

Diese Bereiche sind für alle Kinder geöffnet und laden zum Verweilen, Kommunizieren und gemeinsamen kreativen Spielen ein.

Im Obergeschoss befindet sich eine Bibliothek mit alters- und themenspezifischen Büchern. Dieser Bereich kann unter anderem zum Buchstaben Entdecken, Bücher Betrachten und als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder genutzt werden. Der Flur ist ein möglicher Treffpunkt, an dem sich der Austausch zwischen den Gruppen verfestigt und Kommunikation und Spiel unter den Kindern gestärkt werden können.

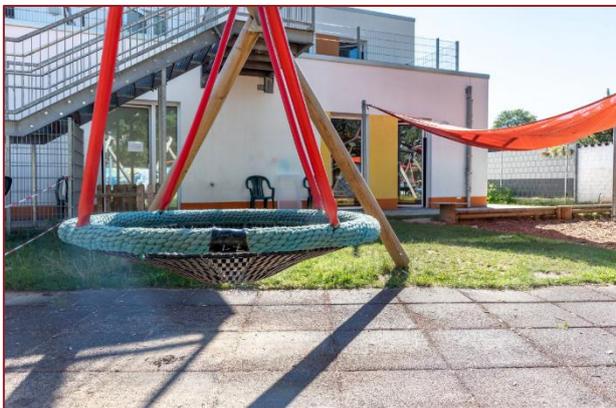
4.3 Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen großzügigen Außenbereich. Wir legen großen Wert auf eine anregende, beispielbare Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte (z. B. Nestschaukel, beschattete Sandkästen, Kletterturm als Piratenausguck). Das Gelände wird durch die vielseitigen Lern- und Erlebnisangebote Groß und Klein gerecht. Es lädt zum kreativen miteinander Spielen, Experimentieren, Kommunizieren und vielen Sinneserfahrungen ein.

Auf dem Weg zum Außengelände befinden sich ein Hochbeet, welches durch eine Kooperation mit der Edeka-Filiale Dormagen jährlich mit regionalem Gemüse bepflanzt wird, und Obst und Gemüsesträucher, die von Eltern gesponsert wurden. Unsere Kinder erwerben Wissen um einzelne Obst- und Gemüsesorten und deren wohltuende Wirkungen auf den eigenen Körper. Sie erleben außerdem den Kreislauf der Natur. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu ihrer natürlichen Umwelt und achten diese als Partner. Entdeckungen in der Natur sind vielfältiger Art. Da wird hingehört, ertastet, erfüllt, gerochen, beschrieben und verglichen, geerntet und verarbeitet. Das Zubereiten von selbst angebautem Obst oder Gemüse in der Kinderküche schließt den Kreislauf.

Sinnes- und andere Erfahrungen rund um das Thema Wasser sammeln die Kinder in den warmen Monaten am Wasser- und Matschplatz.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder Umgebung zum Bestandteil des Alltags, um ihnen diese näher bringen zu können. Die Kinder nehmen dabei den Jahreskreislauf der Natur bewusst wahr und können so vielfältige Erfahrungen sammeln.



4.4 Sanitär- und Wickelbereich

Zentral gelegen befinden sich sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss die altersgerechten Sanitäranlagen. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden. Das Bad der Krippenkinder verfügt über jeweils einen Wickeltisch mit Kindertreppe pro Gruppe, der sowohl das rückschonende Arbeiten des pädagogischen Personals als auch die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt.

Ebenso bieten die Waschbecken in der Sanitäranlage der Krippe im Erdgeschoss sowie des Kindergartens im Obergeschoss den Kindern die Möglichkeit, Sinneserfahrungen mit dem Element Wasser zu sammeln.

Zudem sind zwei separate Personal- und barrierefreie Besuchertoiletten im Erdgeschoss sowie eine weitere Personaltoilette im Untergeschoss vorhanden.



4.5 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Am Eingangsbereich steht der Leitung und den Mitarbeitern ein Büro zur Verfügung. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kitabetrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Für die Mitarbeiter steht im Obergeschoss ein eigener Personalraum zur Verfügung. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen und Elterngespräche, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jeder Mitarbeiter hat für seine Wertgegenstände ein eigenes Eigentumsfach, welches sich im Eingangsbereich im Raum der Kinderwagenstellplätze befindet.

4.6 Elternbereiche

Für die Eltern gibt es im Eingangsbereich einen Wartebereich in Form eines großen roten Sofas vor der Informationswand. Hier können sie sich während der Eingewöhnung aufhalten oder den Bereich mit seinen bequemen Sitzgelegenheiten im Alltag als Elterncafé nutzen. Aktuelle Informationen, wie zum Beispiel die pädagogische Rahmenkonzeption und das Hauskonzept, liegen dort zur Lektüre aus oder sind an der Informationswand dahinter ausgehängt. Die Dokumentation der Bildungsarbeit lässt sich in Form von Tages- und Wochenrückblicken aus den Aushängen vor den jeweiligen Gruppen entnehmen. Zudem wird

von den vier Gruppen für die Eltern ein Monatsrückblick zusammengefasst und ausgelegt. Weiterhin stehen den Eltern Info-Tafeln zum Kita-Team und dem Elternbeirat zur Verfügung.

4.7 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Zubereitungsküche im Obergeschoss wird für die Verpflegung der Kinder das tiefgekühlt angelieferte Mittagessen schonend im Konvektomat erhitzt und ggf. von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche wird für pädagogische Angebote mitgenutzt, darf von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden. Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene Flächen zur Verfügung.

5. Pädagogische Konzeption

In diesem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption dargestellt.

5.1 Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

5.1.1 Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei.

Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erzieher*innen. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

5.1.2 Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

5.1.3 Wir sind für alle da (Inklusion)

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

5.1.4 Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit.

Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und Angelgesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und einem offenen Ohr für alle Anliegen der Eltern. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen können wir diese Partnerschaft weiter vertiefen.

So arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und begleiten das Kind in seiner Bildung und Entwicklung bestmöglich. Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns finden alle Kinder einen sicheren Hafen, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

5.2 Transitionen - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten **Eingewöhnungsverfahren** „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

5.3 Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

5.4 Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung

herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.5 Besonderheit unserer Kita

Neben unserer Grundhaltung und der ganzheitlichen Bildungsvision haben wir uns gemeinsam im Team auf den Schwerpunkt Sprach-Kita fokussiert. Dieser wird alltagsintegriert in der Kita angeboten und ist in den Funktionsräumen berücksichtigt.

5.5.1 Wir sind eine Sprach-Kita - Unser Sprachkonzept

Mit dem Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte Sprachförderung in unserer Kita.

Ziel ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung als Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsbiografie und Chancengleichheit für alle Kinder.

Gefördert durch das Bundesprogramm arbeitet in unserer Kita eine zusätzliche Fachkraft für Sprachförderung mit 19,5 Wochenstunden.

Durch Fortbildungen, Netzwerktreffen mit anderen Sprach-Kitas, Fachtagungen und fachspezifische Literatur bleibt sie immer auf dem neusten Stand.

Sie ist Ansprechpartnerin für die Familien und begleitet und unterstützt das Team in der Umsetzung des Programms.

5.5.2 Die 3 Schwerpunkte der Sprach-Kita



5.5.2.1 Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kita orientiert sich an den Bedürfnissen, Interessen und dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen gezielt alltägliche Situationen wie zum Beispiel beim Wickeln, Anziehen oder Essen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Im Dialog erwerben die Kinder so eine Vielzahl von neuen Ausdrucksmöglichkeiten, verbessern ihr Sprachverständnis und lernen, die grammatikalischen Regeln korrekt anzuwenden. Sie erfahren, dass Sprache Spaß

macht! Die pädagogischen Fachkräfte der Sprach-Kita sind sprachliche Vorbilder, reflektieren ihr eigenes Sprachhandeln und wenden die erprobten Techniken der Sprachförderung an.

So begleiten sie beispielsweise das eigene Handeln stets sprachlich, greifen kindliche Äußerungen auf und erweitern sie sprachlich. Sie schaffen Raum für Kommunikation und Sprachanreize. Sie beobachten und dokumentieren.

Die alltagsorientierte sprachliche Bildung wird aufbauend auf dem Konzept des Deutschen Jugendinstituts (DJI) umgesetzt.

5.5.2.2 Inklusiv Pädagogik

Inklusive Pädagogik bezieht sich auf alle pädagogischen Tätigkeitsfelder: die Gestaltung der Lernumgebung, die Interaktion mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Familien und die Zusammenarbeit mit dem Team.

Sie ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierungen und Benachteiligungen kritisch zu hinterfragen.

Dies bedeutet, sowohl Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu schätzen und zu thematisieren.

5.5.2.3 Zusammenarbeit mit den Familien

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und den Familien ist wichtig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch die Familien und zuhause statt. Zu allen Fragen der Sprachentwicklung erhalten die Familien Unterstützung in Form von Gesprächen, Beratung und praktischen Handlungsverfahren.

6. Ernährung und Gesundheit

In allen Einrichtungen der Kinderzentren Kunterbunt spielt eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine zentrale Rolle. Unsere Speiseplangestaltung, wird von einer pädagogischen Fachkraft gemeinsam mit den Kindern geplant. Für den Einkauf, die Zubereitung und optische Darbietung der Mahlzeiten ist das Küchenteam verantwortlich.

6.1 Versorgung

Frühstück und Zwischenmahlzeit dürfen, in vorheriger Absprache mit dem pädagogischen Personal, von den Eltern mitgegeben werden. Hierbei streben wir ausgewogene und vollwertige Nahrungsmittel ohne Zuckerzusatz an, zu denen wir die Eltern gerne beraten. Zusätzlich bieten wir zu allen Zwischenmahlzeiten immer frisches, saisonales Obst und Gemüse an. So garantieren wir für alle Kinder eine breite Frisch- und Rohkostauswahl.

Das Mittagessen wird von der Firma Hofmann tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht und die Menüs abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Unser Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Einhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

6.2 Lernen in der Küche und am Beet

In der Einrichtung ist eine Kinderküche integriert. Die kindgerechte Ausstattung mit Podesten ermöglicht es allen Kindern, sich nach Absprache aktiv zu beteiligen. Hier können Kinder selbst aktiv erleben, wie Lebensmittel verarbeitet und zubereitet werden. Sie sehen die Rohware und erleben durch eigenes Verarbeiten die Veränderung des Lebensmittels. Der Prozess wird mit allen Sinnen erlebt: Wie verändern sich der Geruch und die Oberflächenstruktur, der Geschmack und die Farbe? Kinder können selbst Gerichte und Zubereitungsarten ausprobieren und verschiedene Lebensmittel originell kombinieren.

Gerade im Bereich der Ernährung können Kinder gut die unterschiedlichen Bildungsorte verknüpfen. Was sie in der Kindertagesstätte erlebt und ausprobiert haben, können sie mit dem Kochen und Essen zuhause vergleichen oder gemeinsam mit ihren Eltern ausprobieren. So bleibt das Lernen nicht auf die Kindertagesstätte begrenzt, sondern kann in andere Lebenswelten des Kindes übertragen werden.

Nicht nur die Verarbeitung, auch die Herkunft von Lebensmitteln erhält ihren Raum in der Einrichtung. In Hochbeeten im Außenbereich lernen die Kinder kennen, woher Gemüse und Obst kommen, und werden dabei selbst aktiv, von der Aussaat über die Pflege bis zur Ernte. Der Umgang mit Lebensmitteln bietet vielfältige Bildungsmomente und Gelegenheiten zum forschenden Lernen. Die Kinder lernen Zusammenhänge von Gesundheit und Ernährung kennen, gewöhnen sich an Hygiene-Regeln in der Küche und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Das Arbeiten in der Gemeinschaft stärkt die Sozialkompetenz. Auch mathematische und technisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen werden gefördert: Die Kinder ordnen die Zutaten zu, messen ab, wiegen und lernen die unterschiedlichen Eigenschaften von Produkten kennen, beispielsweise die Dichte, indem sie das Volumen von einem Pfund Butter und einem Pfund Mehl vergleichen. Die Küche bietet interessante Gelegenheiten für Experimente und Beobachtungen, zum Beispiel wie das Backpulver im Kuchen aufgeht, ein Hefeteig sich vermehrt oder das Eiweiß sich beim Schlagen verändert.